

Vorrede

An den Günstigen Leser.

Als für Ursachen mich bewogen ha-
ben/ diesen Appendicem an meine
Philosophische Dessen an zu setzen/
kann aus dem Eingang desselben et-
licher massen verstanden werden; dera-
halb nicht nötig solches zu wiederholen: Über
dasselbige aber ist auch mein Intent und Augen-
merk gewesen / nemlich/ dardurch der ganzen
Welt bekant zu machen/ dasjenige/ so Gott der
Allmächtige uns Menschen in diesen letzten Zei-
ten zu grosser Beförderung vnserer zeitlichen
Nahrung/ so viel herrliche/ schöne/ vnd nutzbahre/
bisherig ganz unbekandte Secreten offenbahret
hat/ hoffende / vieler hartnäckiger Menschen
Gemüther darmit zu ermuntern / vnd zur
Dankbarkeit gegen vnsern Gütigen Gott für
solche Gaben/ Ursach vnd Anlaß zu geben: Ist
aber das contrariū erfolgt/ in deme solcher Ap-
pendix von vielen/ so wol verständigen als vnver-
ständigen Menschen ist gesehen worden/ haben
sich ihrer ein theil höchlich darüber verwundert/
daß solche nützliche Wissenschaften so lang vn-
bekandte blieben seyn/ vnd Gott dafür gedancket/

A ii

das

